

Macht nichts, du wärst doch nicht drin geblieben.
Was wollt ich nur sagen . . . Der Dampfer ist klein.
Das ist eine Serbin. Die Krawatte ist fein.
Nachmittags kannst du im Liegestuhl schlafen.
In Budapest ist ein schöner Hafen.
Hast du eine Crème gegen Sonnenbrand?
Hab keine Angst, ich geh. Küß die Hand.

✱

Ich steh auf dem Kai. Warum schaut sie nicht her?
Mir scheint: die Trennung wird doch schwer.
Die Brücke geht auf. Ich hätte noch gern . . .
Jetzt ist sie noch da. Und bald ist sie fern.
Der Dampfer dreht sich. Er „manövriert“ . . .
- Herrgott! gib, daß er jetzt havariert!
Zerbrich die Schrauben! Leg ihn ans Land!
Streu ihm in die Wasserräder Sand!
Befiehl eine Ebbe! Stell den Fluß ein!
Gib sie mir wieder! Laß einen Kuß sein!
Nur noch einen, doch ohne Ende.
Noch eine Nacht, die ich nicht mehr verschwende.
Noch eine Woche, im Gebirge, am Meer.
Noch einen Monat, das ist doch nicht schwer!
Gib uns ein Jahr, ich will es austrinken
Mit ihr und ohne Wunsch hinsinken.
Herrgott! Du kannst uns doch zehn Jahre geben!
Zwanzig, dreißig, das ganze Leben!!

